

# Projekte



Am IAB werden längerfristige Problemlagen am Arbeitsmarkt untersucht, aber auch aktuelle Forschungsanliegen bearbeitet. Dabei sind verschiedene Disziplinen am Forschungsprozess beteiligt. Hier sehen Sie eine kleine Auswahl aktueller Forschungsprojekte. Eine vollständige Liste finden Sie unter [www.iab.de/projekte](http://www.iab.de/projekte).

## Wissenschaftliche Leitung

Im Projekt **„Wirkungen von Mindestlöhnen in Deutschland am Beispiel des Bausektors“** werden die Lohn- und Beschäftigungseffekte des gesetzlichen Mindestlohns untersucht, der 1997 in Verbindung mit dem Arbeitnehmerentendegesetz in der Baubranche eingeführt wurde. Von besonderem Interesse ist dabei neben den Wirkungsmechanismen die Frage, ab welcher Höhe sich der Mindestlohn negativ auf die Beschäftigung auswirkt und welche regionalen Unterschiede festzustellen sind.

## Forschungsbereich Internationale

### Vergleiche und Europäische Integration

Dienen Niedriglohnjobs für ehemals Arbeitslose als „Sprungbrett“ in besser entlohnte Tätigkeiten oder erweisen sie sich für die Betroffenen als Sackgasse? Sind sie vielleicht sogar nur eine Zwischenstation auf dem Weg in die erneute Arbeitslosigkeit? Diese Fragen werden im Projekt **„Beschäftigungsdynamik im Niedriglohnsektor im internationalen Vergleich“** für Deutschland, Dänemark und Österreich untersucht. Als empirische Grundlage dienen große administrative Mikro-Datensätze, die für die drei Länder zur Verfügung stehen.

## Forschungsbereich Längerfristige

### Entwicklung und Politiksimulation

Haben die zwischen 2003 und 2005 umgesetzten Arbeitsmarktreformen der Regierung Schröder zum Aufbau von Beschäftigung und zum Abbau der Arbeitslosigkeit beigetragen? Im Projekt **„Die Beveridge-Kurve nach Hartz IV“** wird nach Hinweisen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene gesucht, dass Arbeitslose dank der Reformen tatsächlich schneller in Beschäftigung kommen und dass die Vermittlungsprozesse am Arbeitsmarkt insgesamt effizienter geworden sind.

## Forschungsbereich Konjunktur

### und Arbeitsmarkt

Der deutsche Arbeitsmarkt gilt häufig als zu unflexibel. Eine nähere Betrachtung zeigt jedoch eine hohe Dynamik. So verschwinden und entstehen in Deutschland jedes Jahr fast zehn Prozent des Bestandes an Arbeitsplätzen. Die Beschäftigungsgewinne und -verluste in einzelnen Wirtschaftszweigen zeigen im Konjunkturverlauf typische Muster. Gleiches gilt für die Übergänge zwischen Arbeitslosigkeit und Beschäftigung. Im Projekt **„Arbeits-**

## marktflektuationen im Konjunkturverlauf“

werden diese Muster mit Hilfe großer Individual- und Betriebsdatensätze des IAB analysiert.

## „Stellenbesetzungen über soziale Netzwerke“

gewinnen immer mehr an Bedeutung. Bislang gibt es jedoch keine gesamtwirtschaftlich repräsentativen Studien über deren Bedeutung aus Arbeitgebersicht. Analysen auf Basis der IAB-Erhebung zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot können hier einen wichtigen Forschungsbeitrag leisten. Sie geben Aufschluss darüber, welche Betriebe für die Rekrutierung von Personal Netzwerke nutzen, um welche Stellen es sich dabei handelt und welche Personen auf diesem Weg eingestellt werden.

## Forschungsbereich Betriebe

### und Beschäftigung

Im Rahmen des Forschungsprojekts **„Existenzgründer — Dritte Welle“** wird zum dritten Mal eine Kohorte vormals arbeitsloser Existenzgründerinnen und -gründer befragt, die sich 2003 mit Hilfe des Überbrückungsgeldes oder der Ich-AG-Förderung selbstständig gemacht haben. Die Längsschnitterhebung soll vor allem darüber Aufschluss geben, ob die Personen das gegründete Unternehmen fortführen, anderweitig Beschäftigung finden oder arbeitslos werden. Untersucht wird auch, ob sie zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, welche soziale Absicherung die neuen Unternehmer haben, welches Einkommen sie erzielen und wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit sind.

## Bereichsübergreifende Projekte

Sanktionen im SGB II sind bei Menschen unter 25 Jahren besonders restriktiv und überdurchschnittlich häufig. Das Projekt **„Sanktionen im SGB II — Perspektiven von Fachkräften und jungen**

# Projekte

**KlientInnen**“ ist im Kern qualitativ-explorativ angelegt. Interviewt werden Fachkräfte aus Vermittlung und Fallmanagement, aber auch die Betroffenen selbst. Der Forschungsbereich „Bildungs- und Erwerbsverläufe“ führt das Projekt in Kooperation mit dem Forschungsbereich „Erwerbslosigkeit und Teilhabe“ und der Universität Siegen durch.

Nach wie vor unterscheiden sich regionale Arbeitsmarktbedingungen wie Arbeitslosigkeit und Einkommen deutlich, insbesondere zwischen Ost- und Westdeutschland. Im Projekt **„Arbeitskräftemobilität und regionale Disparitäten in Deutschland“** wird untersucht, ob Pendler- und Wanderungsbewegungen diese Unterschiede verringern und ob ein- und auswärts gerichtete Mobilitätsströme vergleichbare Effekte auf Arbeitslosigkeit und Einkommen aufweisen. Die Analysen umfassen den Zeitraum von 1995 bis 2005. Der Forschungsbereich „Regionale Arbeitsmärkte“ führt das Projekt in Zusammenarbeit mit dem „Regionalen Forschungsnetz“ des IAB durch (siehe Grafik).

Im Projekt **„Ausgestaltung und Vergabe von Trainingsmaßnahmen für erwerbsfähige Hilfebedürftige“** werden Vermittlungsfachkräfte und Fallmanager in SGB-II-Trägereinheiten schriftlich befragt. Trainingsmaßnahmen sind eine häufig eingesetzte Maßnahme für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Sie weisen eine große Spannweite von Einsatzmöglichkeiten und Inhalten auf. Mit der Befragung soll ermittelt werden, nach welchen Kriterien Vermittlungsfachkräfte Trainingsmaßnahmen zuweisen und welche konkreten Integrationsziele sie dabei verfolgen. Die Forschungsbereiche „Erwerbslosigkeit und Teilhabe“ und „Grundsicherung und Aktivierung“ leiten das Projekt.

Eingliederungszuschüsse zum Arbeitsentgelt können befristet an Arbeitgeber gezahlt werden, wenn sie Menschen mit Vermittlungshemmnissen einstellen. Untersuchungsgegenstand des Projekts **„Effektivität von Eingliederungszuschüssen im Rechtskreis SGB II“** sind die Förderwirkungen auf die Beschäftigungschancen erwerbsfähiger Hilfebedürftiger, die zu Beginn des Jahres 2005 ein gefördertes Beschäftigungsverhältnis aufgenommen haben. Auf diese Weise sollen einschlägige Befunde, die für den Rechtskreis SGB III bis einschließlich 2004 vorliegen, ergänzt werden. Die Projektverantwortung liegt bei den Forschungsbereichen „Arbeitsförderung und Erwerbstätigkeit“ und „Konjunktur und Arbeitsmarkt“.

## Pendelbewegungen am deutschen Arbeitsmarkt 2005

Pendlersaldo und Pendlervolumen auf Kreisebene

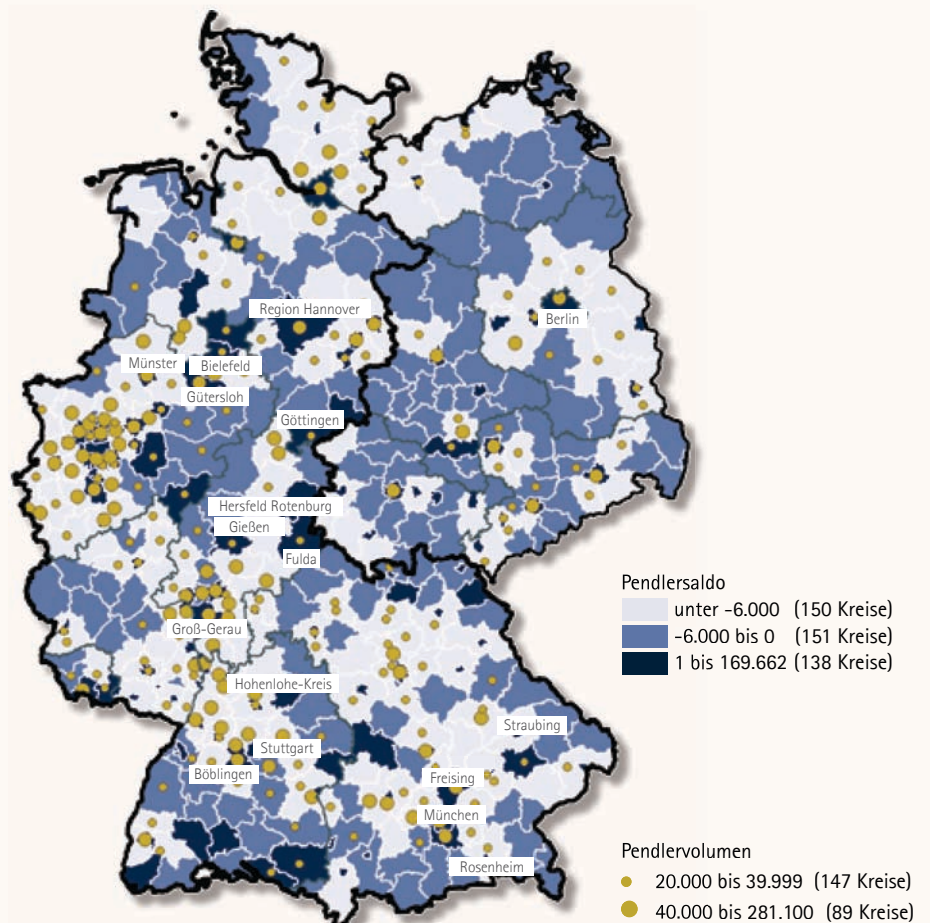


Abbildung aus Kurzbericht 6/2008

© IAB